

Chemikertage

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonabend, 22. November 1980

Nr. 225 [3 853]

Preis 2 Kopeken

Chemiker führend

Das Kollektiv der Abteilung Nr. 6 der Dshambur Produktionsvereinigung „Chimprom“ hat die projektierte Kapazität eines Monats vor dem Termin erreicht. Besonders erfolgreich arbeitet die Belegschaft des Abschnitts für Schmelzproduktionslinie, die von Amiral Dshambur geleitet wird und den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ trägt.

„Jede Initiative bedeutet für uns vor allem ein hohes Produktionsergebnis“, erzählt Amiral, „das aus hoher Berufsethoschaft und guter ökonomischer

Hier weiß man das Kollektiv zu schätzen. Das kommt dadurch zum Ausdruck, daß die besten Arbeiter der Abteilung die Besten der Besten sind. Die meisten von ihnen sind Meister der Arbeit, die die Qualifikation der Reparaturmeister und Kranführer organisiert wurden, was die Unter-richt ohne Arbeitsunterbrechung erteilt wird. Die Wertigkeiten sind von den Schulen für kommunistische Arbeit und vom System der ökonomischen Schulung hundertprozentig erfaßt.

Hier wird der planmäßigen Einführung der fortgeschrittenen Erfahrungen, der Rationalisierung vortreffliche Resultate bemessen. Durch die Verbesserungsvorschläge der Rationalisatoren Jurj Tropotow, Wenjamin Raschschupkin, Amiral Dshambur und anderer, hat der Abschnitt mehrere tausend Rubel eingespart.

Dank der gut abgestimmten Arbeit und der hohen Leistungsfähigkeit wurde das Fünfjahrprogramm vom Kollektiv vorfristig gemindert.

Das Abteilungskollektiv hat zu Ehren des XXVI. Parteitages der KPdSU erhebliche sozialistische Verpflichtungen übernommen. Die wichtigsten Punkte sind die Beschleunigung des Wachstums der Arbeitsproduktivität, die Erhöhung von Rohstoff-20 Prozent. Der Erfolg des Abschnitts ist auch durch das Verhalten der Arbeiter zum Wettbewerb selbst zu erklären. Die im Gebiet Rotor gestartete Bewegung „Keiner neben dir darf zurückbleiben“ ist bei uns zum Hauptinhalt des Wettbewerbs geworden. Bei uns wird eine wertvolle Initiative unbedingt wahrgenommen, erprobt und verbreitet.“

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“ Dshambur

Aktuelles Thema

Rohstoff komplex nutzen

Das Ust-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinat ist durch seine hohen Leistungen in unserem Lande weit und breit bekannt. Es zeigt ein gutes Beispiel in der Komplexnutzung von Rohstoffen. Nach der Menge der gewonnenen Elemente nimmt dieses Kombinat einen führenden Platz unter den Betreibern der NE-Metallurgie der UdSSR ein. Der Komplexnutzen der Komplexnutzung des Rohstoffs in der Blei- und Zinkproduktion macht hier 96,2 Prozent und in der Zinkproduktion — 91,5 Prozent aus.

Das Problem der Komplexnutzung der Rohstoffe in der NE-Metallurgie gewinnt immer größere Bedeutung. Von ihrer Lösung hängt die Verbesserung aller technisch-ökonomischen Kennziffern in der gegenwärtigen Entwicklungsperiode des Zweiges ab. Die Wichtigkeit dieses Problems ist besonders in den Beschlüssen des XXV. Parteitages und im Beschluß des ZK der KPdSU über die Arbeit der Parteigangsorgane der NE-Metallurgie Blei- und Zinkkombinats und des Balchassker Bergbau- und Hüttenkombinats zur Mobilisierung der Kollektive auf die Erzielung hoher Kennziffern in der Komplexnutzung der Erzrohstoffe unterstrichen. In den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1990“ wurde unter anderen Hauptaufgaben auch diese gestellt: Die Gewinnung von Buntmetallen aus Erz und die Komplexnutzung der Rohstoffe zu heben.

Es ist sehr wichtig, effektive Methoden bei der Aufbereitung von Erz und progressive technologische Prozesse einzuführen. Die Minister für die NE-Metallurgie der Republik tut vieles zusammen mit den Forschungsanstalten, um die Arbeit in der Komplexnutzung der Rohstoffe zu steigern und die Metallgewinnung zu fördern. Beispielhaft sind in dieser Hinsicht die Kollektive des Leninogorsker Polimetallkombinats, des Balchassker und des Dsheskanogorsker Bergbau- und Hüttenkombinats, des Belogorsker Bergbau- und Aufbereitungskombinats, des Kamenogorsker Bergbau- und Aufbereitungskombinats u. a. Hier werden Maßnahmen zur Verringerung der Erzverluste bei der Gewinnung getroffen. Die Leninger Hüttenwerke der NE-Metallurgie, besonders ihre Resultate erzielt. Sie haben nicht nur mehr gefördert, sondern auch mehr Metalle daraus gewonnen. In der Aufbereitungsbetriebs des Leninogorsker werden gleichzeitig 5 Sorten von Erz verarbeitet. Für jede davon wird besondere Apparatur angewandt, was ermöglicht, ein optimales Ergebnis bei der Aufbereitung der jeweiligen Rohstoffe zu schaffen.

Die Aufbereitungsbetriebe des Balchassker kombinats vervollständigen die Arbeiten der Erzverarbeitung in den Jahren 1978—1979 haben sie neue technologische Schemen eingeführt. Hier sorgt man auch für die Automatisierung der Steuerung der technologischen Prozesse, was die Kennziffern der Aufbereitung von Jahr zu Jahr steigert.

Eine bessere Komplexnutzung des Rohstoffs hängt vielfach von der Einführung wissenschaftlich-technischer Entwicklungen ab. Die enge Freundschaft der Praktiker und der Wissenschaftler zeitigt gute Resultate. In den Aufbereitungsbetrieben sind schon eine Reihe solcher Entwicklungen eingeführt. Sie sichern ein bedeutendes Wachstum der Metallgewinnung, die das Entwicklungsniveau bedeuten übertrifft. So z. B. wurden in den Fabriken von Ozenogorsker ein Belogorsker erstmalig im Lande einlegte Spezialherde angewandt. Das ermöglichte, die Gewinnung mancher Metalle auf das 1,4fache zu erhöhen. Nach dem Beispiel dieser Fabriken werden jetzt Spezialherde auch in anderen Aufbereitungsbetrieben eingeführt.

Diese Beispiele zeigen, daß in der NE-Metallurgie eine effektive Arbeit zur Komplexnutzung des Rohstoffs geleistet wird. In jedem Betrieb und in den Zweigforschungsanstalten sind Komplexpläne erarbeitet worden, die darauf abzielen, in allen Betrieben ist heute der sozialistische Wettbewerb in der XXVI. Parteitages weitgehend entfaltet. Auch in den übernommenen Verpflichtungen gilt die Steigerung der Komplexnutzung der Rohstoffe als einen der wichtigsten Punkte, weil man in den Kollektiven gut weiß: Komplex arbeiten bedeutet hoheeffektive arbeiten.



Jungarbeiter geben den Ton an

Ermittlung: Die Brigade „Sunkar“, auf Initiative des Stadtkomsomolkomitees Semipalatinsk im Jahre 1976 gegründet, hat in den fünf Jahren des laufenden Planjahres Bau- und Montagearbeiten für 650970 Rubel ausgeführt und somit ihre sozialistischen Verpflichtungen zu 116 Prozent erfüllt. Für die hohen Leistungen im Arbeitswettbewerb unter den Komsomolen- und Jugendbrigaden des Gebiets wurde ihr der ehrenvolle Titel „Beste Brigade im Komsomolaugebiet“ verliehen.

Der Truist „Semtjashstrol“ zählt zu den größten Baubetrieben des Gebiets. An 42 Bauobjekten arbeiten heute seine Kollektive — in der Gebietshauptstadt, in den Rayons, weit außerhalb des Gebiets. Und fast an jedem Bau gibt es Jugendbrigaden. „Unsere Komsomolen stehen immer fest zu ihrem Wort“, sagt der stellvertretende Parteisekretär des Bautrusts Sabit Kenessow. „Mit guten Taten unterstützen sie ihre älteren Kollegen. Sie packen fleißig dort an, wo man ihre Hilfe am dringendsten braucht. 17 Jugendbrigaden wirken heute auf den Bauten des Gebiets, die besten — „Junost“, „Plamja“, „Shalyn“, „Sunkar“ und andere — weisen Leistungen auf, die sogar erfahrenen Kollektive in Ehr machen können.“ Aus dem Bericht Kenessows erhellt, wie die Komsomolen haben ihr konkretes Programm. Den XXVI. Parteitag der KPdSU wollen sie mit Hochleistungen begehen. Hohes Tempo herrscht an jedem Abschnitt. Taglich treffen im Gebiets- und Stadtkomsomolkomitee Berichte ein: „Junost“ — Tageserfüllung — 130 Prozent, „Plamja“ — 120 Prozent, „Sun-

Alle Reserven für den erfolgreichen Abschluß des Planjahres einsetzen!

Wir bekamen die Gelegenheit, die Brigade „Sunkar“ und das Kollektiv der Montageleute von Viktor Pereputin bei der Arbeit zu beobachten. Beide Gruppen gehören zur Verwaltung „Spezmontash“, sind alte Rivale. Neben den jungen Bauleuten Boiat Bekchoshin, Jurj Nishnik, Viktor Sagorukko arbeiten erfahrene Spezialisten Alexej Chishnjak, Viktor Schamne, Alexander Borgard. Geschickt montieren sie die Platten am neuen zwölfstöckigen Haus — jeden Tag fast ein Stockwerk! In beiden Brigaden ringen die Bauleute um die höchste Tagesleistung, der Arbeitswettbewerb ist angestrengt, aber auch wirksam. Da sagen die moralischen und ökonomischen Stimuli ihr Wort. Dominiert ist aber selbstverständlich das Bestreben, den XXVI. Parteitag der KPdSU mit guten Arbeitsergebnissen zu begehen. Und das gilt für alle.

Alexander FRANK, Korrespondent der „Freundschaft“ Semipalatinsk



Programm bewältigt

Der Stab für sozialistischen Wettbewerb in der Verwaltung „Kasontashawomatka“ meldete dieser Tage die vorfristige Erfüllung des zehnten Fünfjahresplans. Es wurden Montagearbeiten zur Automatisierung der Produktionsprozesse an den Objekten der Industrie, der Landwirtschaft, den sozialen und kulturellen Objekten für 19 679 000 Rubel erteilt. Von der vortrefflichen Arbeit des Kollektivs spricht auch das ständige Wachstum der Arbeitsproduktivität. Die Kollektive des Abschnitts Nr. 1 und des Vorrichtungsabschnitts, die von I. Botshcharew

und W. Sologubow geleitet werden, hatten über die Erfüllung des Fünfjahresprogramms bereits zum 60. Jahrestag Kasachstans berichtet. Für den Erfolg haben die Brigaden Nikolaj Jefimowitsch, Wiktor Gorbusow, Wladimir Li, Iwan Tschurikow einen gewichtigen Beitrag geleistet. Auf ihrem Arbeitsfeld steht schon längst das elfte Planjahr. Die Bestarbeiter Wiktor Grjasnow, Johann Müller, Pjotr Perschin, Rais Iglatow, Eduard Stellweg, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners, Nikolaj Fominych sowie Valeri Schäfer

Schulung beruht. Bei der Arbeit zeichnen sich die Apparateure Boris Gajmuraw, Ludmila Lopatin, Nikolaj Ossipow, Wladimir Skworzow, Valentina Saramba, der Schlosser Johann Klatt besonders aus. Sie überbieten ihr Schichtlohn stets zu 15—20 Prozent. Der Erfolg des Abschnitts ist auch durch das Verhalten der Arbeiter zum Wettbewerb selbst zu erklären. Die im Gebiet Rotor gestartete Bewegung „Keiner neben dir darf zurückbleiben“ ist bei uns zum Hauptinhalt des Wettbewerbs geworden. Bei uns wird eine wertvolle Initiative unbedingt wahrgenommen, erprobt und verbreitet.“

Vorbildlich arbeitet Johann Keller, Mechaniker mit 20jährigem Dienstalter, im Kolchos „18 Jahre Kasachstan“, Gebiet Zelinograd. Für hohe Arbeitsleistungen erhielt er den Orden der Oktoberrevolution. Zur Zeit repariert er die Landtechnik und gibt den Ton in der Arbeit an. Zu Ehren des kommenden Parteitages hat er seine sozialistische Verpflichtungen übernommen.

Foto: Viktor Krieger

st sind in der Verwaltung allen ein Vorbild.

Auch die jungen Arbeiter, zu denen Sergej Malitschuk und Jurj Parschokow gehören, sind eine wertvolle Ablösung für die Veteranen.

Die Montagearbeiterbrigaden der Verwaltung „Kasontashawomatka“ kann man an vielen Bauvorhaben des Karagandaer Gebiets antreffen. Viele von ihnen sind in einem wichtigen Objekt des Kasachstaner Magnitkas — der Blechwalzstraße — eingesetzt.

Vor dem Kollektiv der Verwaltung stehen neue Aufgaben und es bemüht sich, sie aufs beste zu lösen.

Nadesha ARSLANOWA, Gebiet Karaganda

Unsere Antwort — konkrete Taten

Die Materialien des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU sind eine wichtige Etappe in der Verwirklichung der Leninschen Agrarpolitik. Unser Kollektiv billigt sie von ganzem Herzen. Jeder von uns ist sich bewußt, daß die beste Antwort auf den Beschluß des Plenums konkrete Taten sind.

Die Erfahrungen der Werktätigen unseres Sowchos überzeugen davon, daß die Sowchose und Kolchose des Gebiets Kustanal aber alle nötigen Bedingungen verfügen, um die vom Plenum gestellte Aufgabe in der Erzielung einer spürbaren Steigerung der Produktion von Fleisch und Milch sowie anderer Erzeugnisse der Tierzucht zu verwirklichen. Wir hatten den Jahresplan der Realisierung der Milch bereits im September erfüllt, und haben auf dem Konto des elften Planjahres über 2 000 Dezentonnen geliefert. Allein durch Zuzahlung für hochqualitative Milch buchte der Sowchos 40 000 Rubel.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß wir von 2 500 Kilogramm Milch je Kuh träumten, und jetzt erhält Olga Shigallo einen Jahresertrag von über 4 000 Kilogramm. Mehr als 3 000 Kilogramm Milch je Kuh haben auch meine Kolleginnen Ludmila Oleinik, Emma Wenzel und ich selbst erzielt. In diesem Jahr wurde viel getan für die Hebung der Leistungen in der Tierzucht. Der Sowchos spezialisiert sich auf die Aufzucht von Milchkuhen, schafft eine Basis für die Entwicklung der Milch- und Fleischproduktion. Allen wird auf die Festigung der Futterbasis, die Verbesserung der Zuchtarbeit und die Vervollkommnung der Technologie der Haltung und Fütterung der Tiere gelenkt.

Der Sowchos hat die Viehwinterung organisiert bekommen. Es ist ein großer Futtermittelvorrat vorhanden. Die Rinder sind in warmen und gut eingerichteten Ställen untergebracht. Alle Melkerinnen arbeiten nach der Devise: „Die Leistungen der Tiere während der Stallhaltung nicht senken“. Wir haben alle Möglichkeiten, um unsere Verpflichtungen zu Ehren des XXVI. Parteitages der KPdSU zu erfüllen.

Irma DITTE, Melkerin im Sowchos „Mitschurinskij“, Gebiet Kustanal

Durch progressive Verfahren

Es gilt, die Entwicklung der Rohstoffbasis der Nichteisenmetallurgie zu beschleunigen, besonders die der Aluminium. In seiner Rede während der Festlichkeiten in Alma-Ata, Darin hilft den Bergarbeitern des Bleikombinats Syrganowsk das Kollektiv der Grubenbauverwaltung. Die Brigade A. Sosolchenko übergab im Bergwerk Grechowski einen 1,5-Kilometer-Streb streng zeiplanmäßig dem Betrieb. Mehr als 1 000 Meter davon wurden in Schnellverfahren vorgetrieben.

Die Grubenbauarbeiter, die ihre Aufgaben des Fünfjahresplans bereits erfüllt haben, wollen zu Ehren des bevorstehenden XXVI. Parteitages der KPdSU eine Rekordleistung erzielen — in diesem Jahr 2 000 laufende Meter

Vortriebsarbeiten in einem Abbauort leisten.

Alle Vortriebsarbeiter des Trusts „Swineschachtstroj“ wendeten die Arbeitsverfahren der Brigade A. Sosolchenko an. Das Trustkollektiv hat die Zielmarken des Fünfjahresplans vorfristig erreicht. Bis Jahresende wollen die Grubenbauer noch mehrere Millionen Rubel über den Plan hinaus in Anspruch nehmen und eine Reihe von Objekten vorfristig ihrer Bestimmung übergeben.

Auch die Kollektive des Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnetkombinats und der Turgai-er Bauxit-Bergverwaltung wollen ihr Jahresprogramm vorfristig bewältigen.

(KasTAG)

Viehzüchter im Aufgebot

Die Werktätigen des Karol-Marx-Kolchos stehen im Arbeitsaufgebot zu Ehren des XXVI. Parteitages der KPdSU und haben im Wettstreit um die Erfüllung ihrer Produktionsaufgaben einen bedeutenden Sieg davongetragen: Die Pläne im Verkauf von Tierzuchtzeugnissen sind überboten.

An die Abnahmestelle wurden in weniger als zehn Monaten 14 407 Dezentonnen Milch geliefert. Die Milchproduzenten mehr als zur selben Zeit des Vorjahres. Der Melkertrag ist um 155 Kilogramm je Kuh gestiegen.

Der Erfolg des Färmkollektivs ist ein Ergebnis der sorgfältigen Arbeit auf die gute Fütterung und Pflege der Kühe zurückzuführen. Im Sommer wurden die Kühe auf den besten Plätzen gehalten, im Winter geweidet. Obwohl das Wasser zum Trinken herbeigefahren werden mußte, war davon immer genügend vorhanden. Zusätzlich bekamen die Kühe ein hochwertiges Futter dreimal täglich. Außerdem sei die hohe Arbeitsdisziplin der Farmerbetriebe hervorgehoben.

Das alles erhöhte den Melkertrag den Fettegehalt der Milch. Für erstsortige Milch und hohen Fettegehalt derselben erhielten die Melkerinnen Prämien.

Das Fazit des Wettbewerbs war: In den Viehzüchtern regelmäßig, jeden Monat gezo-gen. Zu Ehren der Sieger wird am Kolchosvorstandsgebäude die Fehne des Arbeitsraums geblüht, während die moralische und materielle Stimul angewandt. Katharina Olenjewa, Katharina Funk und Lydia Sidorowa haben die höchsten Melkerträge erzielt und bewahren im Wettbewerb der Melkerinnen die ersten drei Plätze. Auch Nelly Bendt, Irma Schlening, Hilde Gedde, Maria Friesen und Maria Dyck gehören der Schichtmachern der Produktion in der Milchfarm.

Die Viehzüchter haben ihre Möglichkeiten überprüft und beschlossen, bis Jahresende 1980 ein Produktionsprogramm von über 1 500 Dezentonnen Milch an den Staat zu verkaufen.

Peter WIEBE, Gebiet Pawlodar

internationales panorama

Brüssel

Das Leben normalisiert sich

„Kampuche beginnt, sich von dem Grauen zu befreien, das ihm durch das Pol-Pot-Regime auferzogen worden war und das über zwei Millionen Menschen das Leben kostete.“ Dies hat der namhafte belgische Politiker und Parlamentsabgeordnete von der Partei Demokratische Front der Frankophon und ehemaligen Minister Lucien Outers in Brüssel erklärt. Er war vor kurzem von einer Reise nach Kampuche und Vietnam zurückgekehrt.

Das Pol-Pot-Regime negierte die Existenz jedes persönlichen Lebens eines Menschen und besitzte zu diesem Zweck nicht nur das Geld, sondern selbst Krankenhäuser, das Telefon, die Post. Die Gefängnisse und der Lager, der zur Arbeit gezwungenen, waren mit Menschen überfüllt, die zu allem auch noch gefoltert wurden. Ich habe festgelegt, daß in Prom-Pent alle mit Erleichterung die zur Hilfe gezielten Vietnamesen begrüßen“, erklärte L. Outers.

Ergegen dem, was nicht selten im Westen behauptet wird, werden die von internationalen Organisationen nach Kampuche entsandten

Lebensmittel und Medikamente überall unter die Bevölkerung verteilt. Dies bestätigen auch die vor Ort arbeitenden UNICEF-Vertreter, die die Genugtuung darüber zum Ausdruck bringen, daß im Lande die Schulen wieder geöffnet worden sind (die werden heute bereits von 1,2 Millionen Kindern besucht) und daß eine normale Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern in Gang kommt.

Der ehemalige belgische Minister für Entwicklung und Zusammenarbeit, die die NATO-Länder dem gestürzten despotischen Pol-Pot-Regime gewähren.

San Francisco

Reges Interesse

Die Information über die Rede L. I. Breschnevs während des Essens zu Ehren des Präsidenten Mozambique, Samora Machel, im Krem, auf dem der führende Staatsmann der Sowjetunion auf die Bereitschaft der UdSSR, positiv auf alle konstruktiven Schritte der USA-Administration im Bereich der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen und der dringenden Weltprobleme zu reagieren, hingewiesen hatte, ist auf dem Symposium über Probleme der Kernwaffen

— es hat auf Initiative der Organisation „Arzte im Kampf um soziale Verantwortung“ hier in San Francisco stattgefunden — mit besonderem Interesse aufgenommen worden.

Der Präsident der Vereinigung der Anhänger — für eine Rüstungskontrolle, Herbert Scoville, Professor James Mack, und Professor George Geiger sowie andere Teilnehmer des Symposiums verwiesen, auf den konstruktiven Charakter der Initiative L. I. Breschnevs, der eine Möglichkeit zur Entwicklung der amerikanisch-sowjetischen Beziehungen im Interesse beider Länder und der gesamten Menschheit biete. Sie betonten, der neue Präsident der USA müsse positiv auf diesen Vorschlag antworten.

Paris

Auslieferung gefordert

Die französische Öffentlichkeit verlangt die Auslieferung des Nazi-Verbrechers, des ehemaligen SS-Hauptführers Friedrich Meisners. Dies geht aus einer Erklärung des Stadtkomitees der Französischen Kommunistischen Partei der Stadt Limoges hervor. Zwischen September 1942 und 1944 war Meisners Gestapo-Kommandant

von Orleans. Auf seinen Befehl wurden 2 139 Juden in Konzentrationslager eingewiesen. Meisners hat persönlich an der Hinrichtung von 110 Widerstandskämpfern teilgenommen und viele weitere brutale Verbrechen begangen.

Der in der BRD wohnhafte Verbrecher ist bis heute noch nicht bestraft worden, obwohl er bereits 1950 von dem Kriegstribunal Lyons zum Tode verurteilt worden war.

Peking

Tendenziöse Pressekampagne

Die Peking-Zeitung „Renmin Ribao“ hat eine Reihe von Materialen über die Lage in Polen veröffentlicht, die von eigenen Kommentaren und Abdrucken aus der bürgerlichen Presse begleitet waren. Aus den Berichten und Informationen geht hervor, daß diese Peking-Zeitung ebenso wie die anderen Massenmedien Chinas die gegenwärtige Situation in der Volksrepublik Polen weiterhin tendenziös behandeln.

Peking verschweigt die provokatorische Rolle der imperialistischen Kreise gegenüber Polen. Darüber hinaus veröffentlicht „Renmin Ribao“ unter Berufung auf anonyme Quellen Materialien, die den Eindruck vermitteln, als ob der Westen und dessen Politiker als „Verteidiger“ Polens vor einer „äußeren Bedrohung“ auftraten.

Brüssel Dieses Treffen, das zu der letzten praktischen antisozialistischen Verteidigungsminister der NATO-Länder zur Tagung der nuklearen Planungsgruppe zusammengekommen waren, sei ein neuer unwiderlegbarer Beweis für die weitere militärische und atomare Zusammenarbeit zwischen den NATO-Ländern und dem Apartheid-Regime, die den UNO-Resolutionen zuwiderläuft.

Tokio

Verhandlungen erfolglos

Mit einem völligen Fiasco sind die zweitägigen Verhandlungen zwischen Geschäftskreisen Japans und Westeuropas über den Abschluß einer Abkommens über japanische Handelsbeschränkungen für Japanische KFZ in Europa zu Ende gegangen.

Wie der Leiter der westeuropäischen Delegation, Fiat-Präsident Giovanni Agnelli auf einer Pressekonferenz erklärte, konnte bei den Verhandlungen keine Vereinbarung über eine freiwillige Einschränkung der KFZ-Lieferungen aus japanische Industrie erzielt werden, was zu einer Milderung deren Handelsbeziehungen zu den westeuropäischen Ländern hätte bedeuten können. Die Vertreter der japanischen Delegation kündigten Pläne über weitere Kapitalanlagen in der japanischen KFZ-Industrie zur Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit an.

„Säet Humanes, Vernünftiges, Bleibendes...“

Die Politik der Partei in Fragen der Literatur und Kunst geht von den Leninschen Prinzipien der Parteilichkeit und Volksverbundenheit aus. Die Partei setzt sich ein für die Manigfaltigkeit und den Reichtum der Formen und der Stile auf der Grundlage der Methode des sozialistischen Realismus. Sie schätzt hoch das Talent des Künstlers. Ideologische kommunistische Ausrichtung seines Schaffens, seine Unerschütterlichkeit gegenüber allem, was unseren Fortschritt behindert. Dank der unermüdeten Fürsorge der Partei und Regierung wurde im Land eine günstige Atmosphäre für die künstlerische Tätigkeit geschaffen. Zur aktiven Entwicklung der Bühnenkunst trägt in der Republik auch die Kasachische Theatergesellschaft bei, die alle Bühnenschaffenden und Konzertorganisationen der Republik vereint. Zu ihrer Aufgabe gehören alle Aspekte des schöpferischen und gesellschaftlichen Lebens der Kollektive: Schaffung von Bühnenwerken, die hohen ästhetischen Geschmack formen und die Prinzipien der kommunistischen Moral propagieren. Die Kasachische Theatergesellschaft befaßt sich aktiv mit Problemen der gegenseitigen Verbindung und Bereicherung der Nationalkulturen, fördert die internationale Erziehung der Werktätigen, fertigt und entwickelt die schöpferischen Beziehungen und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch mit der Theaterkunst der Schwesterrepubliken, der volkdemokratischen Staaten und den fortschrittlichen Bühnenschaffenden. Jeder Jahr erörtern die Mitglieder der Theatergesellschaft gemeinsam die dringenden Probleme ihres schöpferischen Lebens. Auf Grund des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Arbeit mit der schöpferischen Jugend“ veranstaltete das Präsidium der Kasachischen Theatergesellschaft zusammen mit dem Kulturministerium der Kasachischen SSR ein Plenum über das Schaffen der jungen Regisseure. Nach der Verabschiedung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsaufgaben wurde die Frage der Aufgaben der Theaterkollektive und Konzertorganisationen der Republik zur Realisierung dieses Dokuments studiert. Um den Theatern schöpferische Hilfe zu erwähen und ihre praktische Tätigkeit zu unterstützen, organisierte die Gesellschaft auswärtige Sitzungen, auf denen in Anwesenheit des ganzen Kollektivs die Tätigkeit des Theaters analysiert wird. Daran beteiligen sich autoritative Kritiker, Theaterwissenschaftler, Regisseure und Bühnendirektoren. Es ist in unserer Arbeit üblich geworden, führende Theaterwissenschaftler, Kritiker aus Moskau, Leningrad und anderen Großstädten einzuladen, damit sie den Theaterkollektiven schöpferische Hilfe erwähen. In den letzten Jahren besuchten unsere Republik die erfahrenen Spezialisten Rumjanzowa, Gusew, Stolljow, Beresin, Jakubowski, Roschkowa, Sawdow, Skajka und andere. Sie analysierten die Arbeit des Operntheaters, des Lermontow-Schauspielhauses, des Theaters des jungen Zuschauers, des Uspenskijschen und des Kasachischen Musikalischen Komödientheaters des Nordkasachstans Komödientheaters und anderer. Dieses Zusammenwirken ist eine große praktische Hilfe für die Bühnenschaffenden der Republik. Die Spezialisten fahren im voraus in diese Kollektive, helfen ihnen bei der Auswahl des Repertoires, bei der Erhöhung des ideologisch-künstlerischen Niveaus der Aufführungen. Während des Aufenhalts der Kollektive in der Hauptstadt veranstaltete sie zusammen mit dem Kulturministerium der Kasachischen SSR öffentliche Hauptproben und Besprechungen der Aufführungen, auf denen der schöpferische Stand der Truppe fachkundig bewertet und ihr methodische und praktische Hilfe erwähen wird. Erfolgreich waren in den letzten Jahren die Gastspiele des Semipalatinsker und des Aktjubinsker Russischen Theaters, des Taldy-Kurganers, des Tschimkenters, des Kysyl-Ordais, des Dschambul-Kasachischen, des Zelnograd-Theaters, des Karaganda-Operetten- und des Russischen Gebietstheaters. Gemäß den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans ständige Beachtung der Verbesserung der Arbeit mit Bühnenschaffenden. Jedem Theater werden schöpferische Dienstleistungen nach Moskau, Leningrad und in andere Städte zum Bekanntwerden in den besten Theateraufführungen und zur Erhöhung ihres eigenen schöpferischen Niveaus gewährt. Die örtlichen Abteilungen der Kasachischen Theatergesellschaft beteiligen sich aktiv an der Patenschaftsarbeit auf dem Lande. Die Theater- und Konzertorganisationen haben ihre Zweigstellen in Rayonzentren, wo sie ihre besten Stücke aufführen, den Lalen- und den Volkstheater bestehen, in Kolchosen und Sowchosen Tager der Kultur und Ausdrucksveranstaltungen und somit große Arbeit zur Betreuung der Dorfzuschauer leisten. Die Kasachische Theatergesellschaft pflegt schöpferische Beziehungen zu Theatergesellschaften der Unionsrepubliken, organisiert mit ihnen gemeinsame Veranstaltungen zur Entwicklung und Festigung der brüderlichen Freundschaft, gegenseitigen Hilfe und Bereicherung durch schöpferische Erfahrungen. Eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der schöpferischen Möglichkeiten der Theater-schaffenden Kasachstans ist ihre Teilnahme an verschiedenen Konferenzen und Unionstreffen, Konferenzen und Symposien. Im Februar 1979 z. B. wurde in Moskau ein Welttreffen, gewidmet der Erziehung der jungen Schauspieler und Regisseure, organisiert, an dem Vertreter aus zwölf Ländern der sozialistischen Gemeinschaft teilnahmen. Im Oktober 1980 wurde die Ausstellung der Werke von Bühnen- und Filmbildnern anlässlich des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans eröffnet, die von der Theatergesellschaft zusammen mit dem Kulturministerium, dem Verband Bildner-Künstler und den Film-schaffenden der Republik veranstaltet wurde. Wir werden uns auch an der Unionsschau der Bühnenaufführungen für Kinder und Jugendliche in Schauspielhäusern, Musikalischen Komödien und Musik-theatern des Landes, am Festival der Bühnenkunst der DDR und der UdSSR beteiligen. Die Mitglieder der Theatergesellschaft werden, gestützt auf die Parteibeschlüsse über Fragen der Literatur und Kunst, alles daransetzen, um den XXVI. Parteitag der KPdSU würdig zu ehren und beeindruckende, bewegende Werke zu schaffen, die hohe kommunistische Ideale be-haupten und die geistigen Güter des Sowjetvolkes mehren. Rosa DSHAMANOVA, Volkskünstlerin der UdSSR, Mitglied des Präsidiums der Kasachischen Theater-gesellschaft

„Die Augen aller Europäer schauen in diesen Tagen wachsam nach Madrid: Gelingt es, die Entspannung auszubauen nicht nur auf europäischem Gebiet? Die Presse hat uns ausführlich berichtet, wer für, wer gegen die Entspannung ist; wer dort beharrlich Gegensätze schlichtet, und wer sie stark verschärft mit Lug und List. Die Schlussakte von Helsinki verlangte, und wo man erlich um den Frieden bangte, dort fand sie taatenfrohen Widerhall. Doch wenn sie auch die Akte unterschrieben, die Herren Großsprecher aus Übersee, so hat man dort sie faktisch hinterzogen und Jahr für Jahr erhöht das Kriegsbudget. Jetzt möchten sie die gleiche Taktik üben, auf diesem Völkerforum in Madrid, Europa vorkommern dreist von „drüben“, bestimmen seine Außenpolitik. Doch alle Menschen tun Willens hoffen, daß auch auf diesem Forum siegt Vernunft, treu dem Entscheid, in Helsinki getroffen, trotz aller Sündenfreude böser Züden. Europas Sicherheit erfordert Frieden, Zusammenarbeit auf dem Kontinent. Und seine Völker fordern ganz entschieden, fest der Entspannung Friedensschild zu schiedern mit allen Kräften, kühn und konsequent! Rudi RIFF

Völkerforum in Madrid

„Arai“ gewinnt Freunde Großer Popularität erfreut sich das Gesangs- und Tanzensemble „Arai“ aus dem Kulturpalast des Kirow-Werkes von Petrowlawsk. In den letzten zwei Jahren ist dieses Volkskollektiv auch in ganzem Land bekannt geworden, besonders nach seiner Teilnahme an der Eröffnungsfest der Olympischen Spiele in Moskau. Die Laienkünstler aus Nordkasachstan haben viele Konzerte in Städten und Dörfern des Landes gegeben. Das Republikhaus für Leninsche Kunst veranstaltete in Zusammenarbeit dieses eigenartigen Kollektivs in Alma-Ata, das im Akademischen Opern- und Ballettheater stattfand und viele Zuschauer versammelte. „Der Dichter und die Revolution“ hieß das Thema des Abends in der Disko der Pädagogischen Hochschule von Ust-Kamenogorsk. Unter der Leitung der Literaturlehrerin S. Salyschewa hatten die Studenten Gedichte von S. Jessen über die Oktoberrevolution eingereicht. Sie wurden unter Begleitung der Pianistin T. Leschtschowa rezitiert. Das Trio L. Netschajewa, L. Popowa und W. Krjashewskij sang mehrere Lieder und Romane zu Versen des Dichters. Anschließend wurde ein Wettbewerb um das beste Rezitieren der Gedichte Jessens veranstaltet. Pressedienst der „Freundschaft“



Beim Genseufschneide

Dr Vetr Julius wohnt un Sowchos „Saretschny“, un breitet so recht kräftig e Hilfswirtschaft, besondsch Kartoffelbau. Die Sach is schämlich die, daß die Alte vor e paar Jöhr „driften“ komme is, wie mr do Profit raussochte kann, also so ar do Kartoffl. Un er hot von Jahr zu Jahr sei Kartoffl immer mehr gesteckt un Mitte warn, wenn sie iwens dick erzung warn, hottsche ihr Hals un Kopf ausgemacht un in die Stadt un Markt glockt. Frische Kartoffl sein oft vbrocken, wenn sie lang net so zut schmect wie die alte. „Ich waag gar net, was du form Mensch bist“, sat die Was Lene. „du host jo die ganze Kartoffl ausgemacht un vkrakalt! No was willst s Jöhr iwr esse?“

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

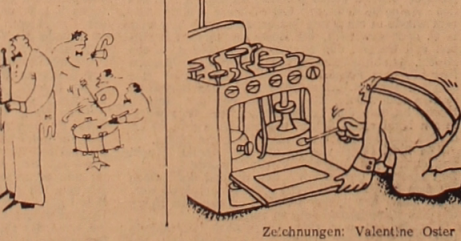
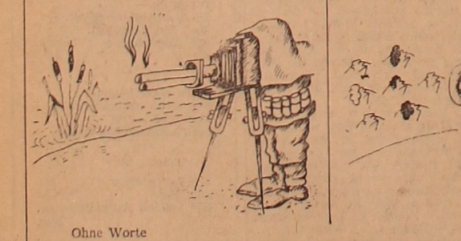
worn is. Er hot sich net nar Kartoffl uns Jöhr iwr zum Esse in dr Bud form Sportbillig geakalt, sondern nach noch zum Verkaufe un Markt. Un wie s Weikraut in dr Bude nar noch acht Kpie dr Kilo glockt hot, hottsch auch gkaaf, un eigalzte. „Bises in dr Bude Sauerkraut geht, es dauert noch lang, wennstis bis zum Oktoberfest“, hot dr Vetr Julius festgestellt, „owr die Leif woile nach jutz schon frisches Sauerkraut.“ Un er hot wirklich - Kraut zu 60-70 Kpie dr Kilo vkrakalt, wenn in dr Bud nar verzehn Kpie kost. Owr s Krieglje - na iwr widt jo, was ich söge „...“

Wenn mer gut will sei

„Mer sitze doch an am Tisch. Un wenn ich ugrufe was du singe, do stell ich mich, un du singst. Vrstandne?“ „Un die Lehrerin?“ „Na die Lehrerin sitzt doch an ihrem Klavier un guckt net moll!“ „Gut“, saat ich, „wollenes prowiere!“ Wie die Prüfung is komme, komme die Lehrerin recht gut gsinnt, ins Klassenzimmer, un in dem Fall kann sie sich net vom Klavier abtue. „Weizl Erna, mit dir fangen wir an“, saat Erna, un du sich ans Klavier setzt. „Das Fliegerlied silimme an.“ Die Erna net sich gestellt, so schiel un net guckt und hot mer mit n rechte Fuß angostete. Ich net faul, und wie die Lehrerin ihre Musik anginst hot, hun ich angefangt zu singe un zwar so bgeister, daß die Studente Maul un Aage ugrisse hotte, un ich man, ut dr Stroß ware die Leit stehn gblöwe. „Ausgezeichnet!“ saat die Lehrerin, wie s Liedche sungt war. „Setz dich, Erna. Du bekommst eine Fanf, mehr kann ich dir nicht geben.“ Georg HAFNER

Die Studenten ware still, aber se hotte große Aage gmacht un sich die Lippe vrisse, daß se net lache bruchte.

Un wie die Reih an mich is komme, do wart ich in die Erde bet Brandt. Das Budnylied!“ Wie ich des Budnylied gung hot, sat die Lehrerin noch. „Nu, Karlusch, wieviel soll ich dir stellen? Drei ist zu wenig und vier zu viel Gut, ich stell vier mit Minus.“ „Wie?“, sat ich unfriede. „Ich hot wohl schlechter gesunge, als die Weize!“ „Schlechter! Viel schlechter! Mit der Weizl kannst du dich heute nicht ewen in keinem Fall.“ So gehts mwen! Georg HAFNER



Fernsehen

Montag, 24. November 9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Schulkeramisch, Spielfilm für Kinder 11.20 Augensehentlich - unwahrscheinlich, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme, 16.00 Horzont, 17.00 Deine Lenin-Bibliothek, 17.30 Konzert des Staatlichen Gesangs- und Tanzensembles der Armenischen SSR, 18.00 Zum 20. Geburtstag A. B. Suworows, 18.30 Unser Garten, 19.00 Fußballspiele, 19.30 Dem XXVI. Parteitag der KPdSU - eine würdige Ehrung, 20.00 Zum 100. Geburtstag A. A. Bloks, „Version“, Bühnenaufführung des Staatlichen Akademischen Mossew-Theaters, 21.30 Zeit, 22.15 Fortsetzung der Bühnenaufführung „Version“, 23.20 Heute in der Welt. Alma-Ata In Kasachisch, 17.30 Sendeprogramm, 17.35 Für Fernstudenten, 18.15 Berichtswahlveranstaltungen in den Parteinorganisationen, 18.45 Wir da heute, 19.30 Dokumentarfilme, 19.20 Kotzler, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm In Russisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 TIMUR, Die Kunst zu leiten, 21.15 Die Winterspiele, Konzertfilm, 21.30 Zeit, 22.15 in der Nacht der Mondsternis, Spielfilm. Dienstag, 25. November 9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik, 10.15 „Version“, Bühnenaufführung des Staatlichen Akademischen Mossew-Theaters, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme, 16.30 Der Sternengucker, Fernsehmagazin, 17.10 Sport aktuell, 17.40 Dokumentarfilm, 18.00 Volksschüler, 18.45 Trunkschiff, Artzliche Rat-schläge, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Aus dem Leben der Wissenschaft, 20.10 Die Mongolei heute, Filmprogramm, 21.30 Zeit, 22.15 Dokumentarischer Bildschirm. Alma-Ata In Russisch, 17.30 Sendeprogramm, 17.35 Für Fernstudenten, 18.20 Wo seid ihr, Regimentskameraden, 18.45 Filmwerbeprogramm, 18.55 Gesundheit, Fernsehmagazin, 19.25 Konzertfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Ayl otary, 20.55 Dokumentarfilm, 21.05 Zeit, 22.15 Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.15 Spielfilm. Mittwoch, 26. November 9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik, 10.10 Zeeuzeitaktuell, 10.40 singt die Volkskünstlerin der Kow-SR S. Doluchanova, 11.20 Klub der ruzmiesen, 13.00 Nachrichten, 13.20 Dokumentarfilme, 16.05 Den Kindern über Licht, 16.20 Konzert, 17.14 Horntisen, meldet euch, 17.45 K. Simonow - Verse, lagedeicher, Erinnerungen, 18.30 Line eigene Familie, 19.00 in jeder Zeichnung - die Gotte, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 20.00 Tschapajew, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.15 Kontrollarbeit für Erwachsene, 2. Zyklus, 3. Sendung. Alma-Ata In Kasachisch, 17.30 Sendeprogramm, 17.35 Für Fernstudenten, 18.10 Werbeprogramm, 18.25 Dokumentarfilm, 18.45 Konzert, 19.05 Issa Basaikow, Literatursendung, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Russisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Schöpferisches Porträt des Staatspreisträgers der UdSSR, Volkskünstlers der Kasachischen SSR Idris Nogajbew, 21.30 Zeit, 22.15 Ein Licht, das nicht wärmt, Bühnenaufführung, 1. Teil. Donnerstag, 27. November 9.00 Zeit, 9.50 Morgengymnastik, 10.15 Horntisen, meldet euch, 11.45 Tschapajew, Spielfilm, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme, 15.55 Heimliche Natur, 16.15 Schachspiel, 16.45 Begegnungen bei Moskau, 17.15 Russische Sprache, 17.45 Konzertales des Fernsehstudios „Orionok“, 18.30 Leninsche Universität der Millionen, 19.00 Konzertfilm, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Dem XXVI. Parteitag der KPdSU entgegen, Fernsehprogramm der Armenischen SSR, 21.30 Zeit, 22.15 Was? Wo? Wann? 23.20 Heute in der Welt. Alma-Ata In Russisch, 17.30 Sendeprogramm, 17.35 Für Fernstudenten, 18.20 Werbeprogramm, 18.40 Die Möbel Kasachstans, 19.00 Unions-festivalsportwettkämpfe, 19.45 Ka-